

Mit Lego gegen Barrieren

Kindergärten und VdK-Ortsverbände setzen ein Zeichen für Inklusion und Generationenverbundenheit

Linsengericht-Altenhaßlau (jol). Die einen wollten sich informieren, die anderen einfach die Kita „Traumwerkstatt“ sehen oder der „Lego-Oma“ Rita Ebel begegnen: So wurde die Aktion „Gemeinsam stark“ der Linsengerichter Kindergärten und der drei Ortsverbände des Sozialverbands VdK zu einem vollen Erfolg. „Wir sind sehr zufrieden, dass unsere Aktion so gut angekommen ist“, zog Bernd Gerhold eine erste Bilanz. Dank fleißiger Kinder und 33 Kilogramm Legospenden ist die geplante Rampe fertig geworden.

Während „Gemeinsam stark“ noch anhieft, herrschte in einem Raum der Kita „Traumwerkstatt“ schon besondere Bautätigkeit. In nicht ganz zwei Wochen waren 30 Kilogramm an Lego-Steinen gespendet worden, die am Samstag um weitere 3 Kilogramm ergänzt wurden. „Lego-Oma“ Rita Ebel aus Hanau hatte sichtlichen Spaß, gemeinsam mit vielen Kindern und auch manchem Erwachsenen aus diesen Steinen eine mobile Rampe zu bauen, die für Rollstuhlfahrer aus einer unüberwindlichen Hürde einen fahrbaren Weg macht.

Die Steine wurden gut verklebt und werden noch mit einer Anti-Rutsch-Matte ergänzt. Als mobile Rampe wird die Arbeit im Foyer des neuen Rathauses gelagert und kann dort ausgeliehen werden. Passend zum Thema Rollstuhl wurden nicht nur einige Geräte mitgebracht, die es Menschen ermöglichen, mobil zu sein. Der VdK-Info-Bus zeigte, dass es zwar Aufwand ist, aber trotzdem gut möglich, mit dem Rollstuhl eine Gruppenreise anzugehen.



„Lego-Oma“ Rita Ebel baut gemeinsam mit den Kindern eine mobile Rampe für Rollstuhlfahrer.

Die jüngeren Besucher waren aber auch neugierig, wie die Welt für einen älteren Menschen aussieht. Dafür hatte der VdK einen Anzug dabei, mit dem die Schwere in Armen und Beinen, schlechte Sicht und Gehör simuliert werden konnten.

Der Main-Kinzig-Kreis informierte über Leben im Alter und mit Demenz. „Life-Kinetic“ mit Regina Detterbeck war ein Beispiel dafür, wie man sich mitfordernden Übungen durch die Schulung der Koordination auch geistig fit halten kann. Die Nachbarschaftshilfe Linsengericht warb um Helfer und machte Werbung, das aktuelle Angebot zu nutzen. „Digital im Alter“ war ebenso vertreten wie mit dem Seniorenhaus Müller eine Pflegeeinrichtung und mit MHP ein Angebot für ambulante Pflege.

Allen Beteiligten war es wichtig, zu zeigen, dass man nicht erst im

Alter ans Alter denken sollte. Durch geistige wie körperliche Gesunderhaltung schon in frühen Jahren wird der Grundstein für ein aktives Leben im Alter gelegt.

Viel Lob für eine gelungene Zusammenarbeit

Die Aktion war aber auch die Gelegenheit, einmal die neueste Kindertagesstätte der Gemeinde Linsengericht zu erkunden. Die „Traumwerkstatt“ ist mit sechs Gruppen eine große Einrichtung, bietet aber durch kleine Bereiche für die Kinder eine familiäre Atmosphäre. „Alle Kindertagesstätten im Linsengericht haben einen besonderen Charme“, meint Leiterin Anja Dietrich. Auch wenn es schon drei Jahre Betrieb seien, sei man gemeinsam mit Erzieherinnen und Kindern weiterhin dabei, es sich im-



Begrüßung (von links): Thorsten Stolz, Bernd Gerhold, Anja Dietrich, Achim Garde und Markus Luderer.

FOTOS: LUDWIG

mer gemütlicher und schöner zu machen.

So hatte „Gemeinsam stark“ eine mehrfache Relevanz. So manche Großeltern nutzten die Chance, die Einrichtung zu sehen und sich dabei zu informieren. „Traumwerkstatt“, „Die Brunnenkinder“, „Die Wirbelwinde“, „Die Hasselbachzwerge“ und das „Regenbogenland“, das durch das Behinderten-Werk Main-Kinzig geführt wird, sorgten in mehreren Räumen für Unterhaltung für die Kleinen, vom Basteln bis zum Spielen.

Bei der Eröffnung allerdings war für die Kleinen von den ersten Worten Bernd Gerholds bis zum gemeinsamen Jubiläumslied der Gemeinde Linsengericht nur Maskottchen Linsi der Star. Landrat Thorsten Stolz lobte das Engagement des VdK vor Ort und freute sich sehr, dass gemeinsam mit den Kitas ein Weg gefunden wurde. Es sei sehr,

sehr wichtig, die verschiedenen Generationen zusammenzuführen. Markus Luderer überbrachte Grüße der Gemeinde und von Bürgermeister Albert Ungermann, der die Schirmherrschaft übernommen hatte. Der VdK-Kreisvorsitzende Achim Garde freute sich über die Initiative der drei Ortsverbände im Linsengericht. Dies könne beispielhaft für die Arbeit im Kreisverband Gelnhausen sein.

Als Sprecher bedankte sich Bernd Gerhold vor allem bei Gastgeberin Anja Dietrich. „Es war eine herausragende Zusammenarbeit. Es war viel Arbeit, aber sie hat sich gelohnt“, zog er eine erste Bilanz. Denn für ein aktives und gutes Leben im Alter seien auch soziale Kontakte wichtig. Der VdK freue sich sehr, dass mit der Zusammenarbeit mit den Kindergärten die Möglichkeit geschaffen wurde, sich zu vernetzen.